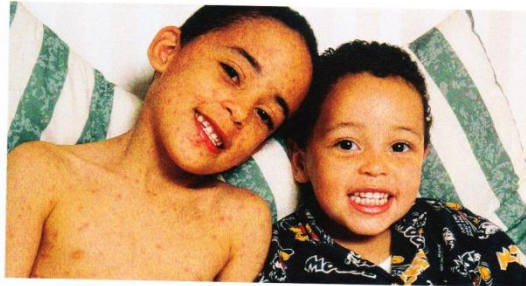


Kevin hat Windpocken. In die Schule darf er nicht, damit er seine Mitschüler nicht ansteckt. Sein Bruder Patrick aber besucht ihn in seinem Zimmer. Er hat keine Angst davor, sich anzustecken. Er hatte die Windpocken im letzten Jahr.
Ist es sicher, dass sich Patrick nicht doch bei seinem Bruder ansteckt?



1 Kevin und Patrick

Hilfe für die Körperabwehr

Kinderkrankheiten im Vergleich

An Windpocken erkranken drei Viertel aller Kinder unter 15 Jahren. Zwei Wochen nach einer Ansteckung treten die typischen Krankheitsanzeichen auf. Neben Kopfschmerzen und leichtem Fieber sind das vor allem juckende und nässende Pusteln auf der Haut. Schon zehn Tage später klingen die Symptome wieder ab. Wer einmal Windpocken überstanden hat, ist meist lebenslanglich vor ihnen geschützt.
Bei der Diphtherie verläuft die Erkrankung nicht so einfach. Die Diphtherie ist eine ansteckende, von Bakterien ausgelöste Infektionskrankheit. Die Bakterien produzieren ein Gift, das die oberen Schleimhautschichten der Nase und des Rachens zerstört und verfestigt. → 2 Das Bakteriengift kann

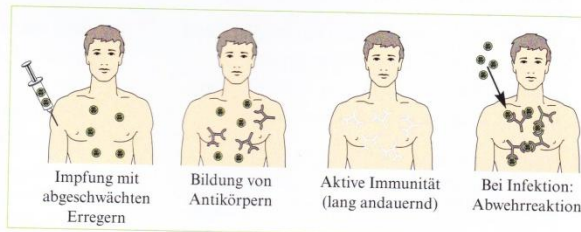
auch andere Organe schädigen. Vor hundert Jahren verbreitete die Krankheit Angst und Schrecken, weil fast die Hälfte der Erkrankten starb, darunter meist Kinder.

Zweierlei Impfungen

Dass Diphtherie fast ganz verschwunden ist, verdanken wir der vorbeugenden **Impfung**. Eine solche Impfung muss erfolgen, bevor man sich angesteckt hat. Bei einer vorbeugenden Impfung werden abgeschwächte oder abgetötete Erreger gespritzt. Das Immunsystem bildet daraufhin selbst Antikörper und legt Gedächtniszellen an. → 3 Deshalb heißt die Schutzimpfung auch **aktive Immunisierung**. Diese Impfung bietet über Jahre hinweg Schutz gegen eindringende Erreger. Im Laufe der Jahre sinkt die Zahl der



2 Krankheitsbild Diphtherie



3 Aktive Immunisierung